



## Besuch in der Faustausstellung des Goethemuseums

Am Mittwoch, den 7.11.2007, besuchten die Deutsch-Grundkurse der Jahrgangstufe 13 von Frau Offermann und Frau Hundt das Goethehaus in Frankfurt und die im Goethemuseum nebenan befindliche Ausstellung „Goethes Faust - Verwandlungen eines Hexenmeisters“.

Die Faust-Ausstellung war in drei Teile gegliedert. Zunächst führte uns Frau Dr. Schumacher durch den Teil, der den historischen Hintergrund der Tragödie beleuchtete. Anschließend gingen wir durch den zweiten Teil, der sich mit einer Ansammlung von Bildern, Kompositionen und Schriftstücken, die den Handlungsverlauf des Faust I visualisierten, beschäftigte.

Die Führung beendete die Museumspädagogin mit einer Nachbildung eines Studier-

zimmers, wie es zu der Zeit Fausts (Renaissance) ausgesehen haben könnte.

Insgesamt waren die zahlreichen Ausstellungsstücke – nicht nur im Hinblick auf das bevorstehende Zentralabitur – sehr interessant, der Umfang der Führung (ca. 60 Minuten) sowie der Lärmpegel im Ausstellungsraum aufgrund von unbeaufsichtigten Schulklassen waren jedoch etwas störend.

Nach der Führung durch die Faust-Ausstellung sind wir weiter in das benachbarte Goethehaus gegangen, wo wir ebenfalls eine etwa einstündige Führung durch die einzelnen Stockwerke von Goethes Geburtshaus hatten.

Da das Haus schon vor langer Zeit von Johann Wolfgang Goethes Mutter verkauft

worden war und später im zweiten Weltkrieg zerstört wurde, handelt es sich bei vielen Einrichtungsgegenständen nicht mehr um Originale aus dem Besitz der Familie, sondern teils zwar um Originale aus der damaligen Zeit, aber teils auch um Rekonstruktionen im Stil der Zeit bzw. nach den erhaltenen schriftlichen Beschreibungen des Dichters.

Im Erdgeschoss des Goethehauses befinden sich Wohnzimmer und Küche mit einer eigenen Wasserversorgung, was zeigt, dass die Familie recht wohlhabend war. Darüber liegen die sogenannten „Staatszimmer“, die zum Empfang von Gästen und für Feiern genutzt wurden. Im zweiten Stock befinden

sich neben den Schlafzimmern und dem Dichterzimmer, in dem der Poet seine ersten Werke verfasste, auch die Bibliothek mit einem Teil der Bücher von Goethes Vater und eine große Standuhr, die Johann Wolfgang schon als Junge faszinierte und die er seinem Lehrer später abgekauft hatte. Diese Uhr, welche alle sieben Tage aufgezogen werden muss, zeigt die Uhrzeit, das vollständige Datum, Wochentag, Mondphase und das aktuelle Sternzeichen.

Abschließend beurteilt, war die Besichtigung des Goethehauses eine gelungene außerschulische Abrundung unseres Unterrichtsthemas „Faust I“.

